



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Themenprogramm „Prüfungskultur“

# **RELEVANTE KOMPETENZEN DER LEISTUNGSBEURTEILUNG COACHEN STATT ZAPFEN FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT**

**Kurzfassung**

ID 594

**Mag.<sup>a</sup> Gudrun Mittermüller-Seeber**

**Mag.<sup>a</sup> Angelika Ebenkofler, Mag. Peter Mittermüller,**

**Mag. Robert Nocker, Mag. Peter Seiwald**

**BORG Mittersill**

Mittersill, Mai, 2012

## 1. Ausgangssituation

Die Teilnahme am Comenius Projekt mit dem Titel „Demokratie – wir machen mit!“ wurde gemeinsam mit Schulen aus Polen, Deutschland und Finnland im Herbst 2011 gestartet. Wir haben schon öfters Comenius Projekte gemacht und jedes Mal festgestellt, dass der fächerübergreifende Aspekt zu kurz gekommen ist. Es haben die verschiedenen Fächer am selben Thema gearbeitet, aber es war nicht wirklich fächerübergreifend, die Koordination untereinander war immer ein sehr heikles Thema. Nicht zuletzt war natürlich die Arbeit schwierig, weil die Beurteilung dieser Projektarbeiten sehr differenziert vorgenommen wird, jede/r KollegIn hat eine andere Vorstellung, was wie beurteilt werden sollte und diese Diskrepanzen waren mit ein Grund warum die fächerübergreifenden Perspektiven immer zu kurz gekommen sind. Mit dem IMST Programm wollen wir heuer versuchen besonders diese Gesichtspunkte in den Mittelpunkt zu stellen.

## 2. Ziele des Projekts

- Bessere Koordination und Absprachen des LehrerInnenteams
- Die SchülerInnen sollen den Mehrwert von fächerübergreifendem Unterricht erkennen
- Beurteilungskriterien für fächerübergreifende Projekte für die Schule

Ziel ist es die Beurteilung zu standardisieren und für die SchülerInnen transparenter zu gestalten.

Dies sollte durch folgende Teilziele erreicht werden:

- Gemeinsam mit den betroffenen SchülerInnen werden Kriterien für die Beurteilung festgelegt.
- Teamsitzungen für die ProjektlehrerInnen und mit den SchülerInnengruppen – die Beobachtungen werden besprochen (Feedbackkultur fördern)
- Die Ergebnisse der Projektphase werden vorgestellt und gemeinsam mit den SchülerInnen werden diese Ergebnisse beurteilt, nach den festgelegten Kriterien.

## 3. Genderaspekt

Die SchülerInnen konnten das Thema das im Kontext „Demokratie“ bearbeitet wurde frei wählen. Es wurden der gesamten Klasse alle Themen aus den unterschiedlichen Fächern vorgestellt und anschließend trafen die SchülerInnen – je nach Interesse ihre Wahl. So haben z.B. die Buben in der Klasse sich mit dem Mathematikthema beschäftigt.

Die LehrerInnen achten darauf, dass alle Arbeitsaufträge gendergerecht formuliert sind und es ist auch in der Beurteilung der Thesenblätter, die von den SchülerInnen erstellt werden, ein Kriterium, das berücksichtigt werden muss.

## 4. Projektverlauf

Die erste fächerübergreifende Arbeitsphase fand in den vier Wochen vor Weihnachten statt, die SchülerInnen haben das Thema Demokratie in den genannten Gegenständen in Gruppen bearbeitet. Jede/r LehrerIn stellte in dieser Phase 3 Stunden zur Verfügung, in denen die SchülerInnen arbeiten konnten, sie hatten insgesamt 15 Unterrichtsstunden zur Verfügung. Anschließend fand eine Präsentation aller Ergebnisse statt.

Für die Erarbeitung der Textsorten in Deutsch haben die SchülerInnen die Beurteilungskriterien in der Gruppe festgelegt, das hat sich als sehr hilfreich herausgestellt, die SchülerInnen haben sich im Vorfeld bereits damit beschäftigt, worauf es bei der jeweiligen Textsorte ankommt.

Alle beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen haben sich im Vorfeld darauf geeinigt, dass wir dieselben Beurteilungskriterien für die Präsentation heranziehen, wobei es trotzdem Diskrepanzen gab, was die Ansprüche an die Anforderungen der LehrerInnen an die SchülerInnen betrifft.

Es gab während der Arbeitsphase keine festgelegten Sitzungen zwischen LehrerInnen und SchülerInnen. Die SchülerInnen beteuerten stets, dass alles läuft und sie keine Hilfe brauchen, im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass es wichtig gewesen wäre, beim einen oder anderen Punkt lenkend einzugreifen.

Die nächste Projektphase betraf nur mehr zwei der beteiligten Fächer (Geographie und Geschichte), das ergab sich aus dem Themenschwerpunkt für das zweite Semester (Europäische Union).

Die thematische Vorbereitung auf die Projektwoche in Brüssel erfolgte ebenfalls in Gruppen, die im Anschluss an die Arbeitsphase ihre Ergebnisse den SchülerInnen des gesamten Jahrgangs präsentierten.

Darüberhinaus wurde eine Exkursion der LehrerInnen in eine Schule, in der fächerübergreifender Unterricht zum Tagesgeschehen zählt, durchgeführt.

## **6. Evaluation**

Die Evaluation wurde mittels Befragung der SchülerInnen durchgeführt. Dabei waren diese einerseits angehalten, ihr Arbeitsverhalten in Gruppenarbeiten einzuschätzen.

Mittlerweile ist es bei uns an der Schule schon üblich, dass die SchülerInnen nach Projektphasen, Workshops, Vorträgen u.a. Feedback-Bögen bekommen. In den meisten Fällen führen wir eine Schoolparkumfrage durch, so auch in diesem Fall. Dabei wurde auch die Zufriedenheit der SchülerInnen mit der Arbeitsweise im Projekt (Teamteaching, Gruppenarbeiten etc.) abgefragt.

## **7. Reflexion**

Die Zusammenarbeit im LehrerInnenteam war eine sehr wertvolle Erfahrung, gleichzeitig stellte gerade dieser Punkt auch eine große Herausforderung dar, da die Terminkoordination manchmal sehr schwierig war. Für die zweite Projektphase war uns daher wichtig, Rahmenbedingungen vorab einzuplanen, die die Kommunikation im Team zulassen.

Was die Beurteilung betrifft, zeigten sich in den Diskussionen große Auffassungsunterschiede zwischen den einzelnen LehrerInnen. Auch wenn gemeinsam Kriterien entwickelt und eingesetzt werden, werden diese nicht von jedem / jeder gleich verstanden und angewandt. An diesem Punkt sollte sicherlich verstärkt weitergearbeitet werden.